



Zentraler Pavillon mit Speisesaal und Verwaltung

Denkmalpflege an Bauten
der Moderne. Ein Kongreß-
bericht. (oder: Erste In-
ternationale Konferenz
do.co.mo.mo., Eindhoven
12. - 15. September 1990)

1. "Zonnestraal" wurde 1926 bis 1931 bei Hilversum als Tuberkulosesanatorium erbaut. Wie Strahlen dringen die Pavillons der Anlage in die bewaldete Umgebung. Licht und Sonne durchfluten die Baukörper. Feine Stahlprofile geben den verglasten Wänden und ganz besonders den prismatischen Treppenhäusern etwas von der Preziosität eines Edelsteins. Amsterdamer Diamantschleifer hatten das Geld für den Bau des Sanatoriums gesammelt, um für Berufskollegen, die bei ihrer Arbeit erkrankten, eine Heilstätte zu errichten. ● Ihrem Auftraggeber verpflichtet, haben die Architekten Duiker, Bijvoet und Wiebenga eine ebenso leichte wie wirtschaftliche, bis zur Perfektion minimierte Konstruktion entwickelt. Entstanden ist ein Juwel des holländischen "Nieuwe Bouwens", das billigste aller Manifeste funktionalistischer Architektur, das seinen Zweck - der Heilung

krankter Diamantschleifer zu dienen - auf sinnfälligste Weise transzendiert.

2. Das Schicksal des "Zonnestraal"-Sanatoriums, das heute nur noch zum Teil und unter (der Bauphysik wegen) problematischen Bedingungen als medizinische Einrichtung genutzt wird, hat in letzter Zeit in Holland zu kontroversen Auseinandersetzungen geführt. Anlaß letztendlich für die Architekten der TU Eindhoven, ein mehrjähriges Forschungsprojekt zur Dokumentation und Denkmalpflege von Bauten der holländischen Moderne international vorzustellen. Daraus erwuchs die Initiative im Frühherbst 1990, einen ersten Kongress abzuhalten, um Erfahrungen auszutauschen, Arbeitskontakte zu vermitteln und Potentiale zusammenzuführen. Unter Schirmherrschaft der niederländischen und ungarischen UNESCO-Komitees und unterstützt von der EWG, der Europäischen Kulturstiftung und niederländischen Ministerien fand vom 12. bis 15. September in der Phillips-Stadt Eindhoven unter perfekter und freundlicher Organisation durch die Architekten und Studenten der Technischen Universität um Professor Hubert-Jan Henket der Gründungskongress der do.co.mo.mo. statt. ● Die Einladung der holländischen Kollegen war auf lebhaftes internationales Echo gestoßen - Teilnehmer aus 28 Staaten von Argentinien bis Griechenland, aus Ost und West, bekundeten ihre Bereitschaft und ihr Interesse, die "Bauten, Ensembles und Siedlungen des Neuen Bauens zu dokumentieren und zu erhalten, Mittel zu ihrem Schutz einzuwerben und das Wissen über die Moderne zu verbreiten und zu vertiefen". ● Teilnehmer, wie die Vertreterinnen Finnlands, die auf eine noch aktivere Entschließung im Sinne globaler ökologischer Fragestellungen drängten und das Vermächtnis des